

Das Schulprogramm der KGS Sehnde

Präambel

Im Mittelpunkt unserer Schulprogrammarbeit steht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Um eine Weiterentwicklung der Schulqualität zu garantieren, ist es uns wichtig, dass die Schulprogrammarbeit stets in eine Evaluation mündet, aus der sich die neuen Schwerpunkte für die weitere Arbeit ergeben. Schulprogrammarbeit ist ein stetiger Entwicklungsprozess.

Es ist uns weiterhin wichtig, dass die Entwicklungsschritte in der Schulgemeinschaft kommuniziert werden, um Transparenz zu gewährleisten. Durch gezielte Gremienarbeit – Fachkonferenzen, der Gesamtkonferenz, Schulleiternrat, Personalrat und Schulvorstand - versuchen wir dies zu erreichen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind aufgefordert Bedarfe bezüglich der Konzeptentwicklung zu äußern.

Genese

Mit diesem Dokument legen wir seit 2008 das zweite Schulprogramm vor. Die Arbeit daran begann im November 2016 mit der Überarbeitung des Leitbildes, es folgte die Arbeit an den Qualitätsstandards unserer Schule und mündete dann in der Schwerpunktsetzung für die Arbeit in den kommenden Schuljahren.

In den vergangenen Schuljahren haben gesellschafts- und bildungspolitische Veränderungen sich entscheidend auf die Arbeit in unserer Schule ausgewirkt. Wir als Schulgemeinschaft haben in Gremien der Schule mit Konzepten und fachlichen Beschlüssen darauf reagiert.

Die Verkürzung sowie dann die Rückführung bzw. Verlängerung der Schulzeit im Gymnasialzweig, die Umsetzung der Inklusion und die der Sprachförderung und Integration der Sprachlernklassen in unsere Schulgemeinschaft sowie das selbstständige und kompetenzorientierte Lernen sind die wesentlichen Schwerpunkte unserer konzeptionellen Arbeit.

Die beiden für die Schule umfassendsten Konzepte sind zum einen das Konzept der kombinierten Klassen des Haupt- und Realschulzweigs und zum anderen das Ganztagskonzept.

Im Schuljahr 2013/14 startete die KGS Sehnde mit einem Pilotprojekt, der 5.Jahrgang erhielt vier zusätzliche Stunden,- Klassenstunden - die für das selbstständige Arbeiten genutzt wurden und die Hausaufgaben ersetzten. Nach einer Evaluation folgte im darauffolgenden Schuljahr 2014/15 die Umstellung auf eine neue Rhythmisierung und die Einführung der Klassenstunden für die Jahrgänge 5-10 aller Zweige. Nach einer umfassenden Evaluation in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim und einer intensiven Diskussion in der Schulgemeinschaft, wird ab dem kommenden Schuljahr 2017/18 der teilgebundene Ganztag aufsteigend ab Jahrgang 5 eingeführt. Die finale Genehmigung erhielten wir im Mai 2017.

Die gesamte Schule wird wieder im 90-Minuten-Takt arbeiten, in den Jahrgängen 5-10 werden die Klassenstunden für das selbstständige Arbeiten beibehalten.¹

Die Schulprogrammarbeit wird an der Gestaltung des Ganztags ansetzen und das Konzept mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität optimieren.

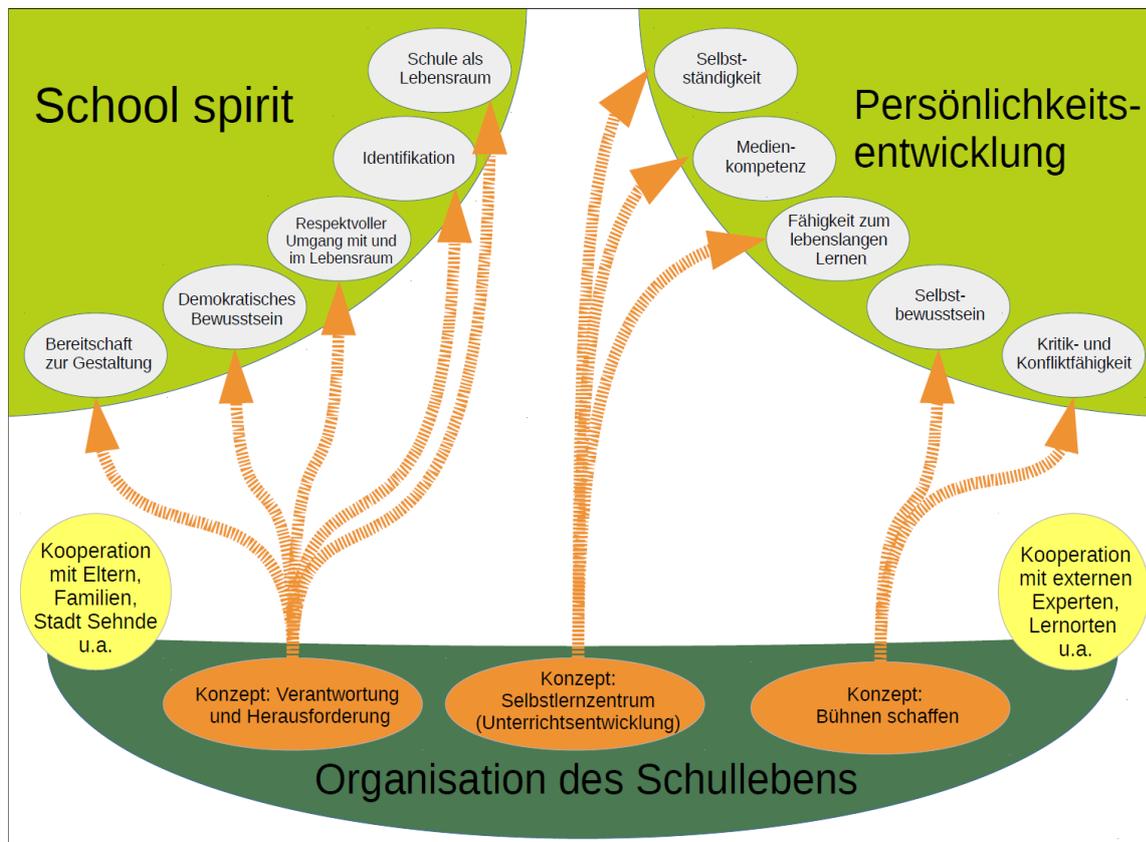
Das hier vorliegende Schulprogramm umfasst drei Abschnitte.

Das Leitbild formuliert unsere übergeordneten Grundsätze für die gemeinsame Arbeit und das allgemeine Miteinander in der gesamten Schulgemeinschaft.

Um diese Grundsätze zu konkretisieren, haben wir unsere schuleigenen Qualitätsstandards entwickelt. In diesen Standards soll deutlich werden, wo und wie in unserem Schulalltag die Ziele des Leitbildes spürbar werden. Anhand der Zusammenstellung unserer Konzepte und institutionalisierten Abläufe wird deutlich, dass wir unseren Bildungsauftrag der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler ernst nehmen sowie die Ziele unseres Leitbildes mit Leben füllen.

Im dritten Teil haben wir die Schwerpunktsetzung der Schulprogrammarbeit für die kommenden zwei Jahre in der Form von Zielvereinbarung formuliert. Zu diesen Schwerpunkten werden Konzepte entwickelt werden müssen.

Das folgende Schaubild bildet die ausformulierten Ziele unserer Schulprogrammarbeit ab.



¹ Vgl. Ganztagskonzept der KGS Sehnde

Unser Leitbild

Wir verstehen uns als Schulgemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Mitarbeitenden. Dieses Leitbild gibt unsere verbindlichen Werte, Ziele und Ideen wieder und dient uns allen als Orientierung für unser gemeinsames Leben und Arbeiten.

Als die weiterführende Schule der Stadt Sehnde leben und schätzen wir die kulturelle und gesellschaftliche **Vielfalt** unserer Kommune.

Wir sind neugierig auf unterschiedliche Denk- und Lebensweisen und begegnen einander in gegenseitiger **Wertschätzung** und gegenseitigem **Respekt**.

In unserem ökologischen, gesellschaftlichen und persönlichen Handeln sowie im Lernen denken wir über den Tag hinaus. Unser Schulleben wird daher in allen Bereichen vom Grundgedanken der **Nachhaltigkeit** bestimmt.

Unser gegenseitiges Verstehen beruht darauf, dass **Transparenz** und **Verlässlichkeit** unser tägliches Miteinander sowie die kleinen und großen Entscheidungsprozesse bestimmen.

Wir entwickeln den Unterricht und unsere Lernumgebungen, in denen **Fördern und Fordern** gleichermaßen möglich ist, weil wir als Schulgemeinschaft unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen annehmen.

Unsere zentralen pädagogischen Ziele sind zum einen die Entwicklung der **Selbstständigkeit** im Lernen und Arbeiten und zum anderen die Erziehung zum kritischen **eigenständigen Denken** und zur Übernahme gesellschaftlicher und persönlicher **Verantwortung**.

Die Aufgabe unserer Schule besteht darin, wichtige individuelle Voraussetzungen für ein gelingendes Leben zu schaffen.

Beschlossen im Schulvorstand am 14.09.2016
Für die Umsetzung der einzelnen Punkte verweisen wir an dieser Stelle auf unser Schulprogramm.

Qualitätsstandards der KGS Sehnde

Vielfalt – Wertschätzung - Respekt

Als einzige weiterführende Schule der Stadt Sehnde bilden wir diese im Kleinen in unserer Schulgemeinschaft ab. So wie Sehnde gesellschaftlich und kulturell bunt ist, ist es auch unsere Schule.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander, in den Klassen und Lerngruppen einüben sowie im Kollegium pflegen.

Neue Lehrkräfte und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in Form einer Gesprächsrunde empfangen, erhalten eine Infomappe und sind nach den ersten Monaten eingeladen, in einer gemeinsamen Runde mit der Schulleitung ein Feedback zu geben.

Es ist für uns selbstverständlich, dass die Lehrkräfte der KGS Sehnde in allen Zweigen unterrichten.

Unser Anspruch ist es, die Vielfalt wirklich zu leben und unsere Angebote im Rahmen der Inklusion stetig weiter zu entwickeln. Wir nehmen Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Stärken wahr und binden sie im Rahmen ihrer und unserer Möglichkeiten ins Schulleben ein, um so für unsere Schülerinnen und Schüler Voraussetzungen für ein gelingendes Leben zu schaffen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen mit unterschiedlicher kultureller und gesellschaftlicher Herkunft gut zusammenleben. Diese Unterschiede sind uns bewusst, und wir arbeiten ständig daran, dass sie unseren täglichen Umgang miteinander nicht negativ beeinflussen, sondern ihn vielmehr bereichern.

Wir schaffen als Schulgemeinschaft Möglichkeiten, die Stärken und Besonderheiten aller Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projektwochen, dem jährlich stattfindenden „Bunten Abend“, dem jährlichen kulturellen Schulfest „Kultur Pur“, den Weihnachtskonzerten, Theateraufführungen und sportlichen Veranstaltungen einer erweiterten Schulöffentlichkeit zu präsentieren. Diese vom Unterrichtsalltag losgelösten Veranstaltungen geben den Jugendlichen Gelegenheit einmal auf sich stolz sein zu können und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

- In unseren schulindividuellen kombinierten Klassen des K-Zweigs werden Haupt- und Realschulzweigschülerinnen und -schüler gemeinsam unterrichtet. Im **K-Konzept** unserer Schule werden die Ziele sowie die binnendifferenzierenden Arbeitsweisen ausführlich dargestellt. Für uns ist es wichtig, dass wir ein Konzept umsetzen und leben, durch das die Stigmatisierung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler abgebaut wird und in dem ein Zweigwechsel nicht mit einem Wechsel der sozialen Umgebung – der Klassengemeinschaft – verbunden ist. Es ist unser Ziel Bedingungen für ein gelingendes Leben zu schaffen.

- Um das tägliche Miteinander in der Vielfalt zu kultivieren hat unsere Schule ein **schuleigenes Curriculum** für das „**Soziale Lernen**“ entwickelt, in dem wesentliche Aspekte des sozialen Lernens für die einzelnen Jahrgänge verpflichtend festgelegt sind. Das Soziale Lernen findet vor allem in einer der Klassenstunden (vgl. **Ganztagskonzept**) statt. Materialien zu den einzelnen Themen werden vom Team der Mediatoren bereit gestellt. Zu Schuljahresbeginn erhält jede Lehrkraft einen Dropbox-Link mit Materialien zum Download.
- Der in einer Klassenstunde regelmäßig stattfindende Klassenrat ist aufsteigend ab Jahrgang 5 verpflichtend.
- Im **Methodencurriculum** ist festgelegt, dass in allen Klassen des 7. Jahrgangs der Methodentag zum Thema Teambuilding mit erlebnispädagogischen Ansatz und in allen Klassen des 8. Jahrgangs der Methodentag zur Teamarbeit stattfindet.
- Im 5. Jahrgang des K-Zweigs findet ergänzend zum Sportunterricht die **Team Time** unterstützt durch die Sozialpädagogen unserer Schule statt.
- Für jeden Jahrgang sind 1-2 Mediatoren als Hauptansprechpartner zuständig. Ergänzt wird das Soziale Lernen durch einen **sozialen Trainingsraum**, denn hier findet die individuelle Reflektion des eigenen Verhaltens statt.
- In den Jahrgängen 9 und 10 des K-Zweigs werden Schülerinnen und Schüler im Rahmen des **berufsorientierten Profilunterrichts** zu **Streitschlichtern** ausgebildet, die sich dann nach der bestandenen Prüfung aktiv in das Schulleben einbringen.
- Konflikte gehören zum Schulalltag. Durch die Klärung der Konflikte können die Betroffenen ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Hier haben wir verschiedene Institutionen in der Schule etabliert. Dies sind die Gruppe der Beratungslehrkräfte, der soziale Trainingsraum, die zu Mediatoren ausgebildeten Lehrkräfte sowie das speziell fortgebildete **Mobbing - Interventionsteam (MIT)**.
- Die **Schulsozialarbeit** ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Die Schulsozialpädagogen bieten verschiedene Projekte für die Jugendlichen mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung sowie einer Stärkung des sozialen Verantwortungsbewusstseins an.
- Zusammen mit den Schulsozialpädagogen ist das **Gewaltpräventionskonzept** der KGS Sehnde entwickelt worden.

- In unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler mit allen Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen unterrichtet. Die Schule ist nahezu barrierefrei, Räume sind den Bedürfnissen baulich angepasst worden. In allen Trakten werden bis zum Schuljahr 2017/18 Differenzierungsräume eingerichtet sein. Das **Inklusionskonzept** unserer Schule regelt die Form des gemeinsamen Lernens und die des gemeinsamen Unterrichtens. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Gestaltung der Zusammenarbeit der Förder- und Regelschullehrkräfte.

Die Förderschullehrkräfte pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Didaktischen Leitung, die dann die Ergebnisse sowohl innerhalb der Schulleitung als auch im Didaktischen Ausschuss kommuniziert.

Uns ist es wichtig, dass sie die Förderschullehrkräfte sich als Mitglieder des Kollegiums sehen. Sie nehmen deshalb an den Fachkonferenzen teil, um so den sonderpädagogischen Blick auf die Themen zu schärfen.

Die Fachbereiche unserer Schule bieten regelmäßige Fortbildung zu Fragen der konkreten Umsetzung der Inklusion an.

Wir arbeiten eng mit den Mobilen Diensten der Förderschulen zusammen.

- Uns ist es wichtig und selbstverständlich, dass wir Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft willkommen heißen, sie in ihrem Anderssein akzeptieren und sie darin unterstützen, in unserer Schulgemeinschaft einen für sie angemessen Platz zu finden.

Durch unser **Konzept der Sprachförderung** fördern wir die sprachliche und gesellschaftliche Integration der Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklassen.

Wir arbeiten sehr eng mit dem Verein „Miteinander in Toleranz e.V.“ zusammen, hier können wir Eltern- und Schülersprechstunden mit Dolmetschern anbieten.

Wir beraten Schülerinnen und Schüler bezüglich der Sprachfeststellungsprüfung zur Anerkennung der Muttersprache als Ersatz für eine erste bzw. zweite Pflichtfremdsprache.

Desweiteren ist es bei uns an der KGS Sehnde seit dem Schuljahr 2016/17 möglich, dass Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft das Deutsche Sprachdiplom erlangen können. Zwei Lehrkräfte können nach erfolgreicher Teilnahme der entsprechenden Fortbildungen diese Prüfungen durchführen und abnehmen.

Nachhaltigkeit

In unserer Schulgemeinschaft ist das ökologische, gesellschaftliche und persönliche Handeln vom Grundgedanken der Nachhaltigkeit bestimmt.

Uns ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler lernen, **ökologisch nachhaltig** zu handeln und dazu angeleitet werden, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

- Im **Konzept zur Gestaltung von Projektwochen** ist festgelegt, dass alle drei Jahre eine Projektwoche zum Thema „Ökologie und Umwelt“ stattfindet.
- Wir haben ein **Müllkonzept** entwickelt, in dem ökologische Themen wie beispielsweise Mülltrennung und Müllreduzierung im Alltag verpflichtend festgelegt sind. Darüber hinaus finden im Jahrgang 5 Müllsammeltage, im Jahrgang 6 Papierprojekttage statt.
- Das **Klassenfahrtskonzept** fußt auf dem Aspekt der Nachhaltigkeit. In der Sekundarstufe I steht die Nachhaltigkeit im Nahraum im Mittelpunkt. In der Sekundarstufe II finden die Studienfahrten vor dem Hintergrund „Vielfalt und Nachhaltigkeit in Europa“ statt.

Uns ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler demokratische Strukturen einüben und wir so die Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig fördern.

- Durch das **Curriculum des Sozialen Lernens** bekommt die Nachhaltigkeit bezüglich der Persönlichkeitsentwicklung und des demokratischen Lernens einen verbindlichen Stellenwert in unserem Schulalltag.
- Im verpflichtend eingeführten **Klassenrat** lernen Schülerinnen und Schüler bereits ab Jahrgang 5, Regeln der Diskussion in der Klassengemeinschaft. Sie finden eigenständig Lösungen und übernehmen die Verantwortung für deren Umsetzung.
- Schülerinnen und Schüler, die die **Ausbildung zum Streitschlichter** im Rahmen des Profilunterrichts erfolgreich durchlaufen, haben erfahren wie ein demokratisches miteinander funktionieren kann.
- Eine Lehrkraft begleitet und berät die Schülervvertretung, Schülerinnen und Schüler lernen demokratische Prozesse zu organisieren und zu leiten. (Wahlen, Zuordnung zu Konferenzen)
- Die Schülervvertretung hat außerdem regelmäßige Treffen mit der Schulleitung, die die Arbeit und die Anliegen der SV wertschätzt und ernst nimmt.

Uns ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich Wissen und Fertigkeiten nachhaltig aneignen, um den Herausforderungen in der Gesellschaft gewachsen zu sein.

- Die schuleigenen Curricula der Unterrichtsfächer sind kompetenzorientiert angelegt.
- Durch das **Methodenkonzept** unserer Schule ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler mit den entscheidenden Methodenkompetenzen ausgestattet sind (mit Texten arbeiten, effektiv und nachhaltig lernen, recherchieren, Informationen verarbeiten; präsentieren; kooperieren).
- Durch unser **Medienkonzept** ist gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler nach dem 10. Jahrgang medienkompetent sind. Sie können Medien sowohl nutzen als auch kritisch bewerten.
- Durch unsere verpflichtenden **berufsvorbereitenden Maßnahmen** erhalten die Schülerinnen und Schüler Möglichkeit, die Berufswelt nachhaltig kennenzulernen und erste wichtige Erfahrungen zu sammeln. Wir verfolgen das Ziel, sie auf einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf vorzubereiten. Dies sind die im Jahrgang 8 stattfindende Potentialanalyse mit den sich anschließenden Werkstatttagen, die Praktika im K-und

- Gymnasialzweig, der Besuch der Berufsmesse und der Hochschulinformationsveranstaltungen sowie die regelmäßig in der Schule angebotenen individuellen Berufsberatungen.
- Mit dem **Schülercafé** bieten wir ein besonderes Angebot im Bereich „Wirtschaft“ des berufsorientierten Profilunterrichts im K-Zweig an. Als eingetragene Schülergenossenschaft lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen.
- Durch die **Sanitäterausbildung** im berufsorientierten Profilunterricht im K-Zweig erfahren Schülerinnen und Schüler nachhaltig Verantwortung zu übernehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler des Kurses **„Streitschlichter“** im berufsorientierten Profilunterricht legen am Ende des 9. Jahrgangs eine Prüfung ab, so dass Sie im 10. Jahrgang in den Pausen selbstständig Streit und Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern schlichten.

Transparenz und Verlässlichkeit

Wir sind der Ansicht, dass unsere transparenten und verlässlichen Absprachen und Entscheidungen wichtige Voraussetzungen für das gegenseitigen Verständnis und somit auch für die Konfliktvermeidung sind.

In Verbindung mit freundlicher Zuwendung kann so im besten Fall auch Schulangst vermieden werden.

Es gehört zu unserer Schulkultur, dass wir uns für wichtige Entscheidungsprozesse Zeit nehmen, alle beteiligten Seiten hören und deren Meinungen berücksichtigen.

Feste Bestandteile und Regeln unseres Schullebens und der Organisation unseres Alltags sorgen für Transparenz und Verlässlichkeit:

- Transparente und verlässliche Leistungsbewertung: In den Fachkonferenzen wird gemeinsam und in transparenter Form an Curricula und Bewertungsstandards gearbeitet. Regelmäßige Gespräche zwischen Lehrenden und Schülerinnen und Schülern legen Notenfindungsprozesse offen.
- Der Klassenrat ist ein Kontrollorgan, das für mehr Transparenz auf Klassenebene sorgen kann. Schüler lernen in ihm die offene demokratische Zusammenarbeit.
- Für neue Lehrkräfte gibt es zur Begrüßung sog. „Kennenlernrunden“, Infobroschüren und Ansprechpartner, die die Eingewöhnung in das System reibungslos ablaufen lassen.
- Wir haben ein **Schulwiki**, auf der für alle Lehrkräfte die wichtigen Informationen nachzulesen sind.
- Auf unserer **Homepage** informieren wir die gesamte Schulöffentlichkeit.
- Durch regelmäßige Evaluation und Neuformulierung von Zielen sorgen wir für einen permanenten Überprüfungsrythmus, der all unsere Gewohnheiten und möglicherweise festgefahrenen Methoden regelmäßig infrage stellt. In diesem Zusammenhang werden gegebenenfalls auch Ziele neu formuliert.

- Offenheit unserer Arbeit gegenüber den Eltern ermöglichen wir über verschiedene Maßnahmen: Regelmäßige Schüler-Elternsprechtage, Infoabende, fest im Jahr verankerte Elternabende, offene schulische Veranstaltungen wie Kulturfeste und Projektwochen, sowie der Timer als wichtigstes Kommunikationsmittel zwischen Lehrkräften und Eltern ermöglichen dies. Die Schule erwartet im Gegenzug gute und offene Kooperation mit den Eltern.
- Wir haben einen **Leitfaden zum Beschwerdemanagement**, der Transparenz schafft, indem Abläufe und Ansprechpartner benannt werden.

Wir sind auch in unserer Achtsamkeit füreinander verlässlich: Weggucken funktioniert nicht.

Fördern und Fordern

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen annehmen, um sie dann entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten fördern und fordern zu können.

- Durch unser **Förderkonzept** ist geregelt wie im Jahrgang 5 die Lernstände der Schülerinnen und Schüler ermittelt werden und in welcher Form gefördert bzw. gefordert werden kann. Besonders gilt dies für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.
- Im **Leitfaden zum Umgang mit Teilleistungsschwächen** sind sowohl Abläufe bezüglich der Gewährung eines Nachteilsausgleichs verbindlich festgelegt worden als auch ein Katalog möglicher Maßnahmen zur Förderung angefügt.
- Im K-Zweig kommen wir durch die im **Konzept der Kombinierten Klassen** vorgegebenen Struktur den unterschiedlichen Bedürfnissen innerhalb der Lerngruppen in besonderem Maße entgegen. In den K-Klassen werden die Real- und Hauptschulzweigschüler gemeinsam in einer Lerngruppe binnendifferenzierend unterrichtet. In den Jahrgängen 9/10 des K-Zweigs wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch stärker in Hinblick auf die zentralen Abschlüsse differenziert.
- Für Schülerinnen und Schüler, die vom K-Zweig in den Gymnasialzweig wechseln werden, haben wir für alle Jahrgänge das Angebot des **Zweigwechsel Coachings**. In Form einer AG werden die Schülerinnen und Schüler auf die Inhalte und die Anforderungen des Gymnasialzweigs vorbereitet.
- Im Rahmen des schulischen Angebots „**Schüler helfen Schülern**“ können Schüler Unterstützung von Schülern höherer Jahrgänge erhalten.

Uns ist eine positive Einstellung zur Leistung wichtig, diese fördern wir.

- Die **Dokumentation der individuellen Lernentwicklung** stellt hier eine wichtige Grundlage der Beurteilung und Beratung dar.
- Die Bögen zeigen die Entwicklung von Jahrgang 5 bis zum Jahrgang 10. In regelmäßig stattfindenden **Teamsitzungen** der in den jeweiligen Lerngruppen unterrichtenden Lehrkräfte sind diese Gegenstand der Gespräche, Förder- bzw. Fördermaßnahmen werden

auf den Dokumentationsbögen ebenfalls festgehalten. In den Teamsitzungen werden ggf. auch Förderpläne für einzelne Schülerinnen und Schüler verabschiedet.

- In den dann zeitlich folgenden **Eltern- Schülersprechtagen** sind diese Dokumentationen Grundlage der Gespräche.
- Wir führen unsere Schülerinnen und Schüler zu möglichst qualifizierten Schulabschlüssen und bereiten sie auf einen reibungslosen Übergang in die Berufswelt durch das schuleigene **Konzept zur Berufsorientierung** vor.

Uns ist das selbstständige Lernen wichtig.

- In unserem **Ganztagskonzept** sind die Klassenstunden ein wesentlicher Baustein. In diesen Stunden bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Wochenaufgaben, die die herkömmlichen Hausaufgaben ersetzen. Reihenfolge und Tempo liegen dabei in der Regie der Lernenden.
- Im **Methodenkonzept** unsere Schule wird die Bedeutung des Selbstständigen Lernens und des Lernen und Arbeitens im Team ebenfalls deutlich.

Die Lehrkräfte verpflichten sich zu kontinuierlicher Fortbildung.

- In jedem Schuljahr findet ein Pädagogischer Arbeitstag statt.
- Die Teilnahme an außerschulischen Fortbildungsveranstaltungen wird durch unser **Fortbildungskonzept** gefördert.
- Wir verbessern unseren Unterricht durch kontinuierliche Zusammenarbeit in den Fachgruppen bezüglich der Erstellung von Jahresarbeitsplänen.
- Im Rahmen der kollegialen Hospitation reflektieren wir als Lehrkräfte unseren Unterricht und entwickeln die Unterrichtsqualität. Modalitäten sind in dem **Leitfaden zur kollegialen Hospitation** festgehalten.

Kritisches eigenständiges Denken - persönliche Verantwortung - Selbstständigkeit

Die Erziehung zum mündigen Mitglied der Gesellschaft ist für uns zentraler Unterrichtsinhalt. Unser Ziel ist es, jede Schülerin und jeden Schüler stetig zum eigenständigen, kritischen Denken zu ermutigen. Das informierte Hinterfragen von Gegebenem, von Autoritäten und von Medien ist eine wichtige Fähigkeit. Mündige Schülerinnen und Schüler sind dazu in der Lage, persönliche Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dies erfordert auch Selbstständigkeit, zu der wir die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag ständig ermutigen und für deren Erlangung wir die Rahmenbedingungen schaffen.

Diese Erziehungsziele finden sich in Unterrichtsinhalten und in der Interaktions- und Kommunikationskultur unserer Schule wieder:

- Unterrichtsgespräche sind so gestaltet, dass immer Raum für persönliche Ansichten und unterschiedliche Standpunkte vorhanden ist. Meinungsaustausch in gegenseitiger Wertschätzung wird eingefordert und vorgelebt.
- Der **soziale Trainingsraum** bietet bei Störungen im Unterricht die Möglichkeit, das problematische und destruktive Verhalten zu reflektieren. Kommunikation und Deeskalation stehen hier im Mittelpunkt. Der Aspekt der Bestrafung und Sanktion tritt in den Hintergrund.
- Viele **Präventionsangebote** (Gewaltprävention, Drogenprävention) bieten die Möglichkeit der Entwicklung einer persönlichen informierten Haltung zu diesen Themen und tragen zu einem gelingenden Leben bei.

Für Schülerinnen und Schüler gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv und handlungsorientiert im geschützten schulischen Rahmen an demokratischen Teilhabestrukturen auszuprobieren:

- Im Jahrgang 9K werden im Rahmen eines Kurses des Profilunterrichts Streitschlichter ausgebildet, die in den Pausen Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern zu lösen helfen. Diese Arbeit wird mit einer Urkundenvergabe öffentlich gewürdigt.
- Die Klassensprecher werden generell dazu angehalten, verantwortungsvoll und selbstbewusst ihre Klasse in der Schulgemeinschaft zu vertreten.
- Die Schülervertretung bietet regelmäßige Fahrten zur Teambildung an, besucht Seminare und vernetzt sich mit Schülervertretungen anderer Schulen.
- Vertreter aus der Schülervertretung haben in vielen Gremien Beratungs- und Mitbestimmungsrechte.
- In vielen Zusammenhängen wird Schülerinnen und Schülern Verantwortung für die Abläufe im Schuljahr übergeben: Die 9. Klassen übernehmen das Catering für die Abschlussfeier der 10. Klassen. Beim „Bunten Abend“ ist jede und jeder dazu angehalten, die außerhalb der Schule erworbenen Talente und Fähigkeiten der Schulgemeinschaft zu präsentieren.
- Die Jahrgänge sind nach dem Rotationsprinzip für Schulreinigungsdienste verantwortlich und übernehmen so Verantwortung für die Sauberkeit und Pflege unserer Gebäude.
- Klassen haben eine gemeinsame Verantwortung für ihren Klassenraum, die in Klassendiensten individuell organisiert wird und für eine angenehme Arbeitsumgebung sorgt. Der Klassenraum bleibt einer Klasse zumeist über mehrere Jahre erhalten und die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, ihn im Rahmen der Möglichkeiten zu ihrem „Zuhause“ in der Schule zu machen. Dies schließt gemeinsame Aktionen zum Streichen und Einrichten des Raumes ein.

In folgenden schulischen Zusammenhängen wird Selbstständigkeit im Arbeiten und in der Organisation des Lernens von den Schülerinnen und Schülern unserer Schule verlangt.

- Die Klassenstunden und die damit verbundenen Arbeitspläne erfordern ein gewisses Maß an Selbstorganisation. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, wie sie die Bearbeitung der Aufgaben organisieren. Das schließt auch gegenseitige Unterstützung mit ein.
- Unser Selbstlernzentrum bietet den Raum und die Ressourcen, die für das selbstständige Erarbeiten von Inhalten notwendig sind.

- Schülerinnen und Schüler werden dazu ermutigt, Klassenaktivitäten gemeinsam zu organisieren.
- Die berufsvorbereitenden Angebote unserer Schule - berufsorientierende Profilkurse im K-Zweig, Praktika, Werkstatttage, Potentialanalyse, Berufsmesse, Hochschulinformation, Berufsberatung - ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Planung ihrer beruflichen Zukunft.
- In den jährlichen Projektwochen werden Angebote auch von den Schülerinnen und Schülern geplant und umgesetzt.

Entwicklungsschwerpunkte der kommenden Schuljahre

Die Aufgabe unserer Schule besteht darin, wichtige individuelle Voraussetzungen für ein gelingendes Leben zu schaffen.²

Im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit der KGS Sehnde steht die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, diese bestärkend zu begleiten und zu fördern, sehen wir als unsere Hauptaufgabe an. Die Persönlichkeitsentwicklung umfasst sowohl Förderung des selbstständigen und verantwortungsbewussten Lernens, Handelns und Denkens als auch den fachlichen und methodischen Kompetenzerwerb.

Schülerinnen und Schülern wollen wir Gelegenheiten bieten, Herausforderungen anzunehmen, Verantwortung zu übernehmen und durch unterschiedliche Arbeits- und Präsentationsformen Selbstbewusstsein zu entwickeln. Positive Erlebnisse dieser Art fördern darüber hinaus eine stärkere Identifikation mit der eigenen Schule.

Die im Folgenden dargestellten konkreten Entwicklungs- bzw. Arbeitsschwerpunkte des Schulprogramms basieren auf den Grundsätzen unseres Leitbildes³ sowie den vereinbarten Qualitätsstandards⁴ unserer Schule.

Uns ist es wichtig zu betonen, dass wir Entwicklungsschwerpunkte nicht als Defizite sondern vielmehr als Grundlagen und Chancen der Weiterentwicklung der Schulqualität unserer Schule ansehen.

Die von uns formulierten Zielvereinbarungen orientieren sich an den SMARTen⁵ Zielkriterien

Da Schulprogrammarbeit für uns eine stetige Weiterentwicklung bedeutet, werden nach einer Evaluation nach ca. 2 Jahren die Entwicklungsschwerpunkte wieder neu diskutiert und festgelegt werden müssen.

Der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz haben im März 2017 folgende Schwerpunkte der Arbeit am Schulprogramm beschlossen:

² Leitbild der KGS Sehnde, 14.09.2016

³ Leitbild der KGS Sehnde, 14.09.2016 „Unsere zentralen pädagogischen Ziele sind zum einen die Entwicklung der Selbstständigkeit im Lernen und Arbeiten und zum anderen die Erziehung zum kritischen eigenständigen Denken und zur Übernahme gesellschaftlicher und persönlicher Verantwortung.[...]“

⁴ Qualitätsstandards der KGS Sehnde, 01/ 2017, „[...]Ziel ist es, stetig zum eigenständigen, kritischen Denken zu ermutigen. [...]“

⁵ SMART; S=spezifisch / M= messbar / A= akzeptabel / R= realistisch / T= terminiert

Schwerpunkt -1-

Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität besonders im Rahmen der Möglichkeiten der aufsteigenden teilgebundenen Ganztagsstruktur mit dem Ziel der Förderung des selbstständigen Arbeitens und Lernens.

Schwerpunkt -2-

„Bühnen Schaffen“ –Weiterentwicklung der Präsentationsformate, die das Selbstbewusstsein der Jugendlichen stärken und ihr Verantwortungsbewusstsein weiterentwickeln.

Arbeitsschwerpunkt – Weiterentwicklung der UnterrichtsqualitätZielvereinbarung -1-

Zur Förderung des handlungsorientierten, problembezogenen und selbstständigen Lernens der Schülerinnen und Schüler wird die KGS Sehnde ein Konzept zur Projektarbeit entwickeln. Diese Projekte sollen in den Unterrichtsalltag integriert werden.⁶

Das Konzept der integrierten Projektarbeit soll im Schuljahr 2019/20 in Jahrgängen des teilgebundenen Ganztags umgesetzt werden. Beginnend mit dem Schuljahr 2017/18 werden in den zwei Schuljahren die Aspekte der inhaltlichen Gestaltung und die der organisatorischen Umsetzung in Arbeitsgruppen und Gremien diskutiert und erarbeitet.

In den beschlussfassenden Gremien der Schule wird regelmäßig über den Entwicklungsstand der Arbeit berichtet.

Folgende Aspekte⁷ und Fragestellungen müssen u.a. diskutiert und erarbeitet werden:

Inhaltlich-fachliche Aspekte

- Wie kann die inhaltliche Gestaltung der Projektarbeit aussehen?
- Ist eine Zuordnung der Themen eines Jahrgangs zu einem Fachbereich denkbar?
- Wie kann die Zusammenarbeit der Fachkonferenzen und der Arbeitsgruppe organisiert werden?
- Bereits bestehende Projektarbeit in einzelnen Jahrgängen⁸ kann ausgebaut und optimiert werden.

⁶ RdErl.d.MK v. 03.08.2015, *Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5-10 der Kooperativen Gesamtschule(KGS), 4. Organisation von Lernprozessen*

⁷ Die Aspekte erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sie werden im Rahmen der konzeptionellen Arbeit ergänzt bzw. modifiziert werden können und müssen.

⁸ Dies sind z.B. die Buchvorstellungen / Deutsch im Jahrgang 6 sowie das Jahrgangsreferat im Jahrgang 8.

- Wie können individualisierte Formate für Projektaufgaben, die den Lernvoraussetzungen entsprechen, aussehen?
- Mindeststandards der Aufgabenformate sowie Bewertungskriterien müssen entwickelt werden.

Organisatorische Aspekte

- In welchen Jahrgängen bzw. in welchem Jahrgang wird das Konzept mit dem Schuljahr 2019/20 beginnend umgesetzt werden?
- In welchem organisatorischen Rahmen werden die Projekte von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet?
- Dokumentationsmöglichkeiten (Zeugnis; Portfolio etc.) der Projektarbeit müssen festgelegt werden.
- Bereits bestehende Präsentationsformen können weiterentwickelt werden.

Fortbildung im Kollegium

- Fortbildungsangebote im Kollegium zur Ausbildung von Multiplikatoren bzgl. Projektarbeit und Lerncoaching müssen eingeplant und organisiert werden.

In den kommenden zwei Schuljahren werden die ersten Schritte prozessbegleitend evaluiert, um Veränderungsbedarf festzustellen und umzusetzen. So sichern wir eine stetige Weiterentwicklung.

Da der erste beschlossene Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität zum Ziel hat, hat die Arbeitsgruppe zu diesem Schwerpunkt eine weitere Zielvereinbarung formuliert. Diese bezieht sich auf für die regelmäßig stattfindenden jahrgangsbezogenen Methodentage.

Methodentage fördern die allgemeine Methodenkompetenz, in dem Methodencurriculum unserer Schule sind Themen und Kompetenzbereiche für die Jahrgänge festgelegt.⁹

Im Verlauf der vergangenen Schuljahre hat mit Einführung der Kerncurricula ein Paradigmenwechsel dahingehend stattgefunden, dass das Methodenlernen ein sehr viel größeren Raum im Fachunterricht einnimmt.

⁹ Vgl. Qualitätsstandards, 01/2017, *Fördern und Fordern*

Hier muss für unser Methodencurriculum geprüft werden, inwieweit dieses verändert und der neuen Situation angepasst werden muss.

Folgende Zielvereinbarung hat die Arbeitsgruppe formuliert:

Zielvereinbarung -2-

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität werden wir im 1. Halbjahr des Schuljahres 2017/18 die Methodentage unserer Schule in allen Jahrgängen neu strukturiert und inhaltlich überarbeitet haben. Dies geschieht mit dem Ziel die Methodentage übersichtlicher zu gestalten und sie durch das Methodenlernen, das bereits in den Curricula der Fächer verankert ist, zu entlasten um im Gegenzug die notwendigen Methodentage zu intensivieren und in der Art der Durchführung zu optimieren.

Die Arbeitsgruppe Schulprogramm hat folgenden möglichen Organisationsrahmen für die Umgestaltung der Methodentage entwickelt,

- Ein Methodentag findet pro Halbjahr in jedem Jahrgang der Sekundarstufe I statt.
- Fachbereichsleitungen überprüfen die schuleigenen Pläne in Hinblick auf die Methodenkompetenz.
- Verteilung der Themen der Methodentage auf die Jahrgänge wird von dem Didaktischen Ausschuss, einem Methodenbeauftragten und Jahrgangssprechern erstellt.
- Methodische Schwerpunkte werden im Jahrgang zu Beginn des Schuljahres festgelegt.
- In den regelmäßig - einmal im Halbjahr - stattfindenden Teamsitzungen der Klassenteams wird über die Methodentage inhaltlich berichtet.
- In den regelmäßig einmal im Halbjahr stattfindenden Teamsitzungen der Klassenteams wird der nächste Methodentag festgelegt.

Aus diesem Organisationsrahmen ergeben sich folgende notwendige Handlungsschritte:

- Im Didaktischen Ausschuss werden die Inhalte der bestehenden Methodentage mit den schuleigenen Curricula abgeglichen.
- In einer Sitzung der Jahrgangssprecher und der Methodenobleute werden die bisherigen Methodentage evaluiert und mit den Ergebnissen des Didaktischen Ausschusses abgeglichen, so dass das Methodencurriculum dementsprechend überarbeitet werden kann.
- Die Methodenschwerpunkte werden den Jahrgängen zugeordnet.

- Das überarbeitete und veränderte Methodencurriculum muss im Kollegium kommuniziert werden.

Arbeitsschwerpunkt „Bühnen schaffen“

Wenn im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht, müssen in der Schule Möglichkeiten und Gelegenheiten geschaffen werden, die dies unterstützen. Wenn wir uns zum Ziel setzen – so wird es im Folgenden ausgeführt – „Bühnen“ zu schaffen, auf denen die Lernenden sich und ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, dann kann das entweder in einem größeren Rahmen geschehen oder aber auch im regulären Unterricht. Unser Anliegen ist es, dass wir als Schulgemeinschaft Möglichkeiten schaffen, die vielfältigen Stärken aller Schülerinnen und Schüler zu präsentieren und wertzuschätzen.¹⁰

Haben Schülerinnen und Schüler diese Form der Wertschätzung erfahren, wird dadurch auch die Identifikation mit der Schule als Lebensraum gefördert.

Folgende Zielvereinbarung hat die Arbeitsgruppe formuliert:

Zielvereinbarung -3-

Im Schuljahr 2017/18 werden die bereits bestehenden „Bühnen“ innerhalb unseres Schullebens durch die Fachbereichsleitungen und Jahrgangssprecher der Schulöffentlichkeit in transparenter Form zugänglich gemacht.

Bis zum Schuljahr 2019/20 werden wir sowohl räumlich als auch inhaltlich jahrgangsbezogene „Bühnen“ geschaffen haben, auf denen die Unterrichtsergebnisse präsentiert werden können und den Unterricht bereichern.

Aus dieser Zielvereinbarung ergeben sich folgende notwendige Handlungsschritte:

- Eine Arbeitsgruppe arbeitet auf der Grundlage der Ergebnisse des pädagogischen Arbeitstages (03/2017) zum Thema: „Lernräume in der Schule“, um neben dem Selbstlernzentrum als Zentrum der freien Lernorte weitere „räumliche Bühnen“ auf dem Schulgelände zu schaffen.
- Die bestehenden Schulveranstaltungen im Schuljahr werden zusammenfassend und übersichtlich der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Schulveranstaltungen werden ggf. den Jahrgängen zugeordnet.

¹⁰ Vgl. Qualitätsstandards der KGS Sehnde, 01/2017

In den hier erläuterten Zielvereinbarungen sind uns die Relevanz und zeitliche Eingrenzung wichtig.

Nach Ablauf der Zeiten wird die Arbeit evaluiert werden müssen, um eine Weiterentwicklung bzw. eine neue Zielsetzung anzustreben.